



Anno 1759. Mondtags den 18. Junii No. 70.

Leipzig, vom 9 Jun.

Nach Briefen von Erlangen unterm 5. d.ies ist bey der Armee des Prinzen von Zweybrücken unter Vorchheim eine große Veränderung vorgegangen. Nach der Ankunfft verschiedner Couriers aus Böhmen hat man am 3ten bey der Parole bekannt gemacht, daß eine Ordre aus Böhmen gekommen wäre, kraft welcher alle Oesterreichische Regimente, bis auf 2 oder 3, gedachte Armee verlassen sollten, um sich unverzüglich nach Böhmen zu begeben. Man hat hiernächst vernommen, daß solche Ordre am 4ten in aller Frühe vollzogen worden, indem diese Regimente ihren Weg gegen Peggis genommen, um sich von da nach Eger zu begeben,

wo sie, wie es geheissen, den 6ten haben anlangen sollen. Inzwischen sind wegen dieses unerwarteten Marsches verschiedene Ursachen angerühret worden. Die Oesterreichischen Regimente, die zur Armee des Prinzen von Zweybrücken gestossen gewesen, haben sich auf 19 an der Zahl belaufen.

Stettin, vom 5. Jun.

Am verwichenen Sonnabend ist hieselbst vor dem Frauenthor, bey Abtragung eines Berges eine Urne mit sehr alten Münzen gefunden worden. Es sind deren etlich 100 Stück gewesen, die größten sind als ein 2 Groschenstück, die übrigen aber viel kleiner, doch dick und von dem feinsten Silber, auch von sehr verschiedenen

Sorten, mit Arabischen Buchstaben. Von guten Kennern antiquer Münzen werden diese Stücke vor uralte Orientalische Münzen gehalten, so im 8ten Jahrhundert nach Christi Geburt gebraucht worden.

Wien, vom 2 Jun.

Gestern als den 1. dieses haben allerhöchste Herrschaften von besagtem Laxenburg nach Schönbrunn sich erhoben, also der Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Durchl. Königl. Prinzens und Erzherzogens Ferdinand, in Gala begangen worden, wohin auch die Herren Botshaffters und Gesandten mit dem übrigen hohen Adel in Gala sich begeben, und die gewöhnlichen Glückwünsche abgestattet haben. Am vergangenen Mittwoch ist der zweyte Sohn des Hrn. Fürstens von Sulkowsky aus Pohlen alhier angelangt.

Ihro Kayserl. Königl. apostolische Majestät haben den Hrn. General Serbelloni zu Dero Feldmarschall ernannt, in welcher Qualität derselbe bey der Armee unter Commando des Prinzen von Zweibrücken verbleiben wird.

London, vom 1 Jun.

Am 30. May passirten die Lords eine Bill, um die Einfuhr der Französischen Wollenmanufacturen in den Levantischen Haven, durch die Unterthanen des Königes, oder für ihre Rechnung, zu verhindern. Die Staatssecretaire, der Graf von Holderness und der Hr. Pitt, übergaben beyden Häusern, im Namen des Königes, folgende Botshafft:

Nachdem Se. Majestät Nachricht erhalten haben, daß der Französische Hof Zurüstungen machen läßt, in dem Vornehmen, einen Einfall in dieses Königreich zu thun; und Dieselben zwar durch den vereinigten Eifer und die Zuneigung Dero Volkes versichert sind, daß eine solche Unternehmung, unter göttlichem Segen, mißlingen werde, so begreifen Se. Majestät gleichwohl, daß Sie nicht nach der väterlichen Sorge und Aufmerksamkeit handeln würden, welche Sie jederzeit für die Sicherheit und Erhaltung Dero Volkes haben blicken lassen, wann Sie einige in Dero Vermögen stehende Mittel, welche zu Dessen Vertheidigung dienlich seyn

könnten, verabsäუმeten. Dieserhalben geben Se. Majestät dem Hause Nachricht von den wiederholten Berichten, welche Dieselben von den würllichen Anstalten erhalten haben, die in den Havens von Frankreich gemacht werden, um in dieses Königreich einzufallen, und der obwaltenden Gefahr, wann dieser Einfall würllich unternommen würde, und werden desfalls die Miliz in erforderlicher Anzahl marschiren lassen, und in Corps vertheilen, um sie nach Dero Gutbefinden und Beschaffenheit der Umstände zu gebrauchen.

Georg Rex.

Beide Häuser beschloffen hierauf einstimmig, dem Könige in einer Adresse für diese Miethelung zu danken, und ihr Erstaunen über ein solches jenseitiges Vorhaben zu bezeugen, und Er. Majestät die Erklärung zu thun, daß sie Dieselben mit Gefahr ihres Lebens und ihrer Güter gegen alle Unternehmungen zu unterstützen und die Maaßregeln zu befördern und auszuführen bereit wären, welche genommen werden können, um die Sicherheit Dero geheiligten Person und Regierung, die Erhaltung der protestantischen Erbfolge in dem Königl. Hause, die Religion, die Geseze und Freyheit dieser Königreiche zu beschützen.

Die Gemeinen fügen in ihrer Adresse noch hinzu, daß sie Se. Majestät auf das kräftigste in den Stand setzen wollen, allen widrigen Absichten entgegen zu gehen. Dieselben beschloffen hiernächst den König in einer Adresse zu ersuchen, allen Gouverneurs der Provinzen in Engeland die Ordre zuzusenden, daß sie allen Fleiß und Aufmerksamkeit anwenden sollen, um die zur Aufrichtung der Miliz passirte Acten zur Ausführung zu bringen. Am 31. wurde dem Oberhause berichtet, daß Se. Majest. auf dessen Adresse geantwortet hätten: „Sie dankten dem Oberhause für die wiederholte Versicherung seines unveränderlichen Eifers, Pflicht und Treue gegen Dero Person bey dieser Gelegenheit, und setzten ein völliges Vertrauen auf seine nachdrückliche Unterstützung“.

Morgen wird eine Commission, im Namen des Königes, die von beyden Häusern passirte

Sie unterzeichnen, und alsdan mit einer Anrede diese Parlamentsſitzung beſchließen. Man verſichert, daß die vor dem Parlamente für dieſes Jahr zugestandenen Subſidien 13 Millionen Pf. Sterl. und also anderthalb Millionen mehr, als im vorigen Jahre, betragen. Die Willig ſoll zu Bewahrung der Kriegsgefangenen gebraucht werden, damit alle regulaire Truppen, wo es erfordert wird, bey der Hand ſeyn und Dienſte thun können.

Brüſſel, vom 4 Jun.

Am Frentage ſind hier 2 Eſcadrons Cuirasſiers von dem Regimente Dauphin nach dem Lager des Generallicutenants von Armentieres durchmarſchirt. Auch kamen an demſelben Tage einige ausgewechſelte Franzöſiſche Kriegsgeſangene aus Weſtphalen hier an, und ſetzten ihre Reiſe nach Frankreich fort. Wir erwarten täglich große Nachrichten, da der Marſchall von Contades wieder in Heſſen eingeleget iſt.

Manſtrom, vom 7 Jun.

Ganz Heſſen iſt anho von Franzöſiſchen Truppen überzogen, welche in ſieben Diviſionen oder Vertheilungen ſeit dem 20ten May vom Rheinſtrom aufgebrochen, und über den Weſterwald in die Wetterau vorgerückt ſind; die erſte von dieſen Colonnen führte der Herr Graf von Moailles; ſie war 17 Bataillons, 14 Eſcadrons und 2 Regimente leichter Truppen ſtark, und ſie traf ſchon den 30. May in Marburg ein. Ein von dieſer Diviſion abgeſchicktes Corps kam nemlichen Tages zu Bidendorff an, um die leichten Truppen zu unterſtützen, welche Frankenberg, Buttenberg und Hagfeld an der Oberelbe innen hatten, ſo wie verſchiedene andre Poſten in den Graſſchaften Verleburg und Witgenſtein in dem Oberherzoglichen Weſtphalen. Die zweyte Diviſion unter dem Hn. Marquis von St. Pern, die aus 20 Grenadierbataillons beſtand, kam den 1. dieſes zu Marburg an. Die dritte Diviſion unter dem Hn. Grafen von Guerchy machte 12 Bataillons und einen anſehnlichen Zug von Geſchütz aus. Die 4te von 8 Eſcadrons Cavallerie führte der Herzog von Fitzjames. Die 5te von

6 Eſcadrons Cavallerie ſtande unter dem Commando des Hn. Grafen von Voguer. Die 6te aber von 7 Eſcadrons Reuteren unter dem Hn. Herzog von Briſac, und endlich die 7te von 8 Eſcadrons unter dem Befehl des Hn. Herzogs von Chevreuſe. Der Hr. Marſchall von Contades marſchirte einige Tage mit der Diviſion des Hn. von Guerchy, den 29. May nahm er zu Heuchheim eine halbe Stunde von Gießen das Hauptquartier. An dem nemlichen Tage ſetzten ſich die in der Wetterau ſchon ſtehende Truppen in 3 Diviſionen in Bewegung; die erſte unter dem Hn. Grafen von der Lauffe beſtand aus 13 Bataillons und 4 Eſcadrons, die zweyte unter dem Hn. von Beaupreau aus 12 Bataillons und 10 Eſcadrons, und die dritte unter dem Hn. von St. Germain aus 14 Bataillons und 12 Eſcadrons. Die Reſerve des Herzogs von Broglio beſtehet in 18 Bataillons und 31 Eſcadrons. Der größte Theil der alliirten Armee ſtehet an der Lippe; an der Eder bey Trilſlar hat ſie ein ziemliches ſtarkes Corps zurückgeſtellt, welches auf dem Marburger Wege Vorpoſten ausgeſtellt hat. Uebrigens kann man noch heut von weitem Bewegungen nichts ſagen. Der General Imhof ſtehet noch mit 12 bis 13 tauſend Mann zwiſchen Trilſlar und Caſſel, und die Franzöſiſche Armee, bey welcher der Graf von Moailles den linken Flügel der Infanterie commandirt, ſtehet noch in der Gegend Marburg verſammelt.

Amſterdam, vom 3 Jun.

Nach Briefen aus London verlangt der Kaiſer von Marocco 80000 Pf. Sterl. Ranzion für 80 Engländer, von der Zahl derer, welche das Unglück gehabt, im abgewichenen Monat November an der Küſte von Caffa Schiffbruch zu leiden. Dieſe 80 Gefangene ſind ein Fähnrich, 3 Sergeanten, 4 Corporals, 4 Tambours und 40 Gemeine von dem zweyten Bataillon des Lords Forbes, und 2 Sergeanten, 1 Corporal, 1 Tambour und 21 Gemeine des Regiments des Oberſten Laſauſſle.

Liſſabon, vom 1 May.

Morgen erwaret man hier den Franzöſiſchen Ambaſſadeur, Grafen von Merle. Das Schiff,

welches von Angola zurück erwartet wurde, ist gestern im Hafen eingetroffen. An dem Tagesbargo do Pazo ist ein Königl. Decret ergangen, mittelst dessen Se. Majest. den Burgflesken Aveiro zu einer Kronstadt erhöhen, zum deutlichen Zeichen, daß der Titel des Herzogthums auf ewig erloschen seyn wird. Neulich sind noch 35 Jesuiten, unter welchen 5 Deutsche befindlich, auf das hiesige Castell, und in das Fort Junqueira, von verschiedenen Orten des Königreichs eingebracht worden.

Paris, vom 23 May.

Das von Sr. Päpstl. Heil. verordnete allgemeine Jubiläum ist hier abgekündigt, und wird am zweyten Pfingsttage seinen Anfang nehmen. Zu Havre, zu Diepe und zu Dünkirchen wird fleißig an einer grossen Anzahl platter Fahrzeuge gearbeitet und die Truppen ziehen sich häufig nach den Küsten. Auf der Maine der Thuilleries werden zwey Compagnien Mousquetairs exercirt, welche am 20. Junii vor dem Könige die Revue passieren sollen.

Schleswig, vom 4 Jun.

Seit vorgestern Abend um 7 Uhr befinden sich des Königs Majestät, bey höchstbeglücktem Wohlfeyn, in hiesiger Stadt auf Gottorp. Unweit von hier, bey Schuby, hatten Höchstdieselben einige daselbst zusammengezogene

Truppen, die in 3 Cavallerieregimentern und 3 Bataillons bestanden, in Augenschein genommen. Sr. Majest. waren Se. Hochfürstl. Durchl. der Hr. Marggraf, nebst der sammtlichen Generalität, zu Pferde entgegen gegangen, und bey Höchstdero hiesigem Einzuge, welcher durch eine aufgerichtete Ehrenpforte geschah, wo der Magistrat den Monarchen erwartete, stand die Bürgerschaft im Gewehr. Se. Majest. haben gestern Mittag öffentlich zu speisen beliebt, und heute ist Apartement und Ball. Der Hr. Consiortialrath und Probst von Ultona, Doct. Struensee, hat diesen Vormittag die Predigt in der Schloßkirche gehalten. Ausser den meisten am Königl. Hofe residirenden fremden Gesandten, befindet sich auch der Hr. Landgraf von Hessephilipssthal hier.

Petersburg, vom 21 May.

Es ist gewiß, daß in dem Obercommando der wider Preussen zu Felde liegenden Heere eine Veränderung geschehet, oder vielmehr schon geschehen ist. Es hat nemlich dieses Obercommando der Hr. Generallieutenant von Solzlitof, welcher älter im Dienste, als der Herr Graf von Fermor ist, erhalten. Er geht künftigen Donnerstag zur Armee. Der Hr. Graf von Fermor wird unter ihm dienen.

Ob der Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses eine schädliche Kraft gehabt, und ob diese Welt die beste sey? untersucht nach der Schrift und Vernunft, M. Gottfried Büchner. 4to Alfenb. 1759. 13 sgl.

Sammlung von Minnesängern, aus dem schwäbischen Zeitpuncte, hundert und vierzig Dichter enthaltend. Durch Rüdiger Manessen, weiland des Rathes der uhralten, Stadt Zürich, aus der Handschrift der Königl. Französischen Bibliothek herausgegeben, 2 Theile, 4to Zürich, 1759. 2 Rthl.

Johann Miltons verlohrenes Paradies, ein episches Gedicht in zwölf Gesängen, vierte und verbesserte Auflage, 2 Theile, 8vo Zürich, 1759. 25 sgl.

Herrn Ludwig Brennherrn von Hollbergs Gedanken, über das Wort Schicksal, 8vo Leipzig 1759. 3 sgl.

Es ist eine zweyßigige Carosse, mit 4 beschlagenen Rutschgeschirren und ein beschlagener Holzwagen zu verkaufen, und auf der Nickelsgasse gerade über dem Kinderspital bey Hr. Semper nähere Nachricht des Prethes zu erfragen.

Diese Zeitungen werden wöchentlich drey mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem von Gießischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.